



1:0 für die Windkraft

Landschaftsschutzgebiet soll erheblich verkleinert werden

Im Verwaltungsdeutsch heißt die geplante Fläche für Windräder nordwestlich von Hilligsfeld am Liethberg schlicht „D/E“. Doch das rund 90 Hektar große Gebiet durchzieht ein Bach, in dem Fische laichen. Bisher ist es als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. *Dana*

VON WIEBKE WESTPHAL

Hameln. Ablehnend. So lässt sich die Haltung der 50 Bürger beschreiben, die zur Vorstellung der Planung zur Aufstellung von Windrädern im Hamelner Stadtgebiet gekommen waren. Das war im März 2009, und die Argumente sind bei der Stadt wie bei den Gegnern von Windrädern heute dieselben wie vor fünfzehn Jahren: Man müsse Flächen für die Windenergienutzung ausweisen, um den gesetzlichen Vorschriften zu entsprechen, sagen die einen; man sei durch lärmende Bundesstraßen und unschöne Industriebauten bereits geplagt genug, die Landschaft werde zerschnitten und Vögel, Fledermäuse und Fische verlören ihren Lebensraum, halten die anderen dagegen.

Ungünstig, wenn die bevorzugte Fläche für die Aufstellung von Windrädern dann auch noch mitten in ein Landschaftsschutzgebiet fällt. Im Falle der rund 90 Hektar großen Fläche „D/E“ nordwestlich von Hilligsfeld am Liethberg tut dies der Ausweisung als Vorranggebiet für Windenergieanlagen – aller Gegenstimmen zum Trotz – nun offenbar aber keinen Abbruch: Der Ausschuss für Umwelt, Nachhaltigkeit und Klimaschutz empfahl dem Rat der Stadt Hameln, der am 1. Oktober tagt, nun, westlich der Bundesstraße 217 zwischen Hilligsfeld und Hasperde ein solches einzurichten – mit nur geringem Widerstand aus den Reihen der FDP und von Afferdes langjähriger ehemaliger Ortsbürgermeisterin Waltraud Mehring, die im Kampf gegen

Windräder im eigenen Ortsteil erfahren ist.

Für die Ausweisung als Vorranggebiet muss die Fläche allerdings zunächst aus dem Landschaftsschutzgebiet „Hamelner-Fischbecker Wälder und Randbereiche“ herausgenommen werden, denn „bauliche Anlagen aller Art zu errichten oder wesentlich äußerlich zu verändern“ ist nach der gültigen Landschaftsschutzgebietsverordnung verboten. Der Bereich sei ohnehin „aktuell beeinträchtigt und somit von geringer Bedeutung für Naturschutz und Landschaftspflege“, heißt es in der Verwaltungsvorlage. Infolge der weiträumigen Ackerflur werde das Landschaftsbild als gering eingestuft, zudem durchziehe ohnehin bereits eine Elektrofreileitung die Landschaft. Einige Anlieger,

Behörden und Naturschutzvereinigungen sehen das allerdings anders – und legten Einspruch ein:

► Der Herksbach, der das geplante Vorranggebiet durchzieht, diene als wichtiges Rückzugs- und Laichgewässer für die Fischfauna, merkte die Fischereigemeinschaft der Hamel an. Ein Aufhebungsverfahren für das Landschaftsschutzgebiet allein stelle noch keine Beeinträchtigung für den Lebensraum dar, antwortete das Rathaus – und auch spätere Baumaßnahmen würden nicht in das Gewässer als Lebensraum der Arten eingreifen. Zudem werde beidseitig des Herksbachs ein 100 Meter breiter Streifen freigehalten.

► Auch die Nabu-Ortsgruppe Hessisch Oldendorf lehnt die Aufhebung als „hochproblema-

tisch“ ab, da künftig auch andere Bauprojekte in diesem Bereich nicht mehr ausgeschlossen werden könnten. Diese Gefahr sei zu vernachlässigen, so die Stadt, da „jegliche zusätzliche Baumaßnahmen zu genehmigen wären und ferner der Bau der Windenergieanlagen Vorrang vor jeglicher sonstigen baulichen Nutzung hätte“.

► Für das 90 Hektar große Gebiet, das aus dem Schutzgebiet herausgelöst werden soll, plant die Stadt Kompensationsflächen: im Bereich der Herksbachniederung südlich von Unsen (1,6 Hektar), am Südhang des Wacholderberges (13 Hektar) sowie nördlich des Ravelin Camps (19 Hektar). Dass etwas mehr als 33 Hektar nicht ausreichend zur Kompensation beitragen, findet nicht nur die Stadt Bad Münder, die eine

Stellungnahme verfasste. „Es sei zwar richtig, dass durch das vorliegende Verfahren quantitativ lediglich eine Kompensation im Verhältnis 3:1 erfolgt“, antwortete die Stadtverwaltung – die neu hinzuzunehmenden Flächen seien aus naturschutzfachlicher Sicht jedoch „sehr viel wertvoller, mit hoher bis sehr hoher Bedeutung für Arten und Biotope“.

Da sich somit durch die eingereichten Stellungnahmen „nach Abwägung durch die Untere Naturschutzbehörde keine Veränderungen im laufenden Teilaufhebungsverfahren ergeben“ hätten, entscheidet nun der Rat, ob in diesem Fall der Klima- und Naturschutz schlägt. Dass dieser anders entscheiden wird als der Ausschuss, ist unwahrscheinlich.

Geschlagen und getreten – Opfer kurzzeitig bewusstlos

Motiv unbekannt / Gewalttat auf der Deisterstraße gibt Rätsel auf / Polizei nimmt Hamelner in Gewahrsam

VON ULRICH BEHMANN

Hameln. An der Deisterstraße/Ecke Bahnhofstraße ist am Mittwochabend gegen 21.15 Uhr ein Mann aus Lüneburg Opfer einer Gewalttat geworden. Augenzeugen berichteten der Polizei, der Täter habe den 54-Jährigen zunächst mit Fäusten zusammengeschlagen. Als

der Verletzte am Boden lag, soll ihn der Verdächtige noch gegen den Kopf getreten haben. Couragierte Fußgänger und Autofahrer eilten dem Lüneburger zu Hilfe, drängten den Angreifer ab und kümmerten sich um den zunächst nicht mehr ansprechbaren Mann. Über Notruf wurden Polizei und Rettungsdienst verständigt.

Zwei Streifenwagen trafen wenige Minuten später am Tatort ein. Der mutmaßliche Täter, ein 28-jähriger Hamelner, hielt sich noch in der Nähe auf. Der betrunkene Mann wurde in Gewahrsam genommen. Sein Atemalkoholwert betrug mehr als 2,9 Promille. Den Rest der Nacht verbrachte er in einer Zelle – „zur Verhinderung wei-

terer Straftaten und zur Ausnüchterung“.

Der Verletzte, der mittlerweile wieder zu sich gekommen war, wurde mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gefahren. Auch er stand erheblich unter Alkoholeinfluss. Glücklicherweise war er durch die Schläge und den Tritt laut Polizei nicht schwer verletzt

worden. In Absprache mit seinen Angehörigen wurde das Opfer zu seinem eigenen Schutz in einer Ausnüchterungszelle untergebracht. Das Motiv der Tat war gestern noch unbekannt.

Der 28-Jährige war bereits in den frühen Abendstunden in einen Vorfall verwickelt. Er gab an, gegen 18 Uhr in einer Spiel-

halle bestohlen worden zu sein. Etwa eine Stunde später entdeckte er den mutmaßlichen Täter auf der Bahnhofstraße. Er schnappte sich den 21-Jährigen, nahm ihn in den Schwitzkasten und drückte ihn auf den Boden. Der Hamelner zog sich leichte Gesichtsverletzungen zu. In dieser Position wartete der 28-Jährige auf die Polizei.

Samstag, 20. 9., von 9 bis 18 Uhr Herbstfest bei
– Feiern Sie mit uns den Herbst in seiner Farbenpracht! –

STAUDEN JUNGE
Gartenpflanzen



Bereits zum neunten Mal öffnen wir unsere Gärtnerei für unser Herbstfest. Lassen Sie sich begeistern von unserer Pflanzenfülle: Bäume, Sträucher, Obstbäume, Kletterpflanzen, Heide, Stauden, Gräser, Wasserpflanzen, Seerosen, Zwiebelpflanzen und Dekoratives für den Garten.

Aussteller aus der Region:

- Drachenfänger - Windspiele und Drachen
- Maria Gibson - Patchworkarbeiten
- Carola Hamm MACRO Design - Textile Unikate
- Birte Koch - Seifen und Körperpflegeprodukte aus eigener Herstellung
- Ostas Köstlichkeiten - Fruchtaufstriche, Blütengelees, Chutneys, Blütensessig u. Liköre
- Stefan Rüter - geräucherter Fisch und Fischbrötchen
- Christine Schnitgerhans - handgeformte Töpferware für Haus und Garten
- Thomas Hülsen - Leckerer Bienenhonig vom Hamelner Basberg
- Gudrun Ruenhorst - Kupferkunst: Vögel, Windspiele, Regenschirm „vom Kupferblech zum Unikat“
- Amely Lee - Taschen und Accessoires
- Friederike Telle - Das kleine Landhaus: Landhausdeko aus Naturmaterial
- Min Butik - typisch schwedische Accessoires und Geschenke für Haus und Garten

Apfelannahme + Saftverkauf

NEUDORFF
10 – 16 Uhr:
Kostenloser Bodentest!
Bitte 1 l Boden mitbringen

Kurzvorträge:

- 11.30 Uhr Das kleine Beet: Pflanzenauswahl für wenig Platz
- 14.30 Uhr Der immerblühende Garten: Stauden, Sträucher und Zwiebeln richtig kombiniert
- 15.30 Uhr Führung durch 3 ha Gärtnerei

Es gibt wieder ein Kinderprogramm mit Bastelaktionen und die beliebte Hüpfburg!

Für das leibliche Wohl gibt es Kaffee, Kuchen und Bratwurst vom Grill.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Hameln-Wehrbergen • Tel. 0 51 51 / 34 70
www.stauden-junge.de • info@stauden-junge.de

